

Zukunftsweisende Energiepolitik: Was kann die Gemeinde tun?

Patrick Hächler
Informationsanlass ZÜRICH ERNEUERBAR
12. Mai 2011, Flurlingen ZH

1. Energiepolitische Möglichkeiten

Eine Übersicht

2. Das Label Energiestadt

Ein umfassendes Tool

3. Schlussfolgerungen

Empfehlungen an die Gemeinden

Energiepolitische Möglichkeiten

- Vorbildfunktion
- Finanzielle Anreize
- Anreize auf der Verhaltensebene
- Bewilligungspraxis
- Vorschriften, Auflagen
- Kommunikation, Information

Vorbildfunktion

- Quantitative Ziele in den Bereichen Energie, Wasser, Verkehr.
- Verantwortlichkeiten definieren.
- Optimierung/Sanierung eigener Bauten, Energiebuchhaltung.
- Einkauf Ökostrom, Heizung mit erneuerbaren Energien, energieoptimierte Fahrzeuge, wassersparende Massnahmen.
- Interne Weiterbildung, energierelevante Aufgaben im Pflichtenheft festhalten, etc.

Anreize

- Finanzielle Anreize
 - Erlass von Gebühren für erneuerbare Anlagen
- Anreize auf der Verhaltensebene
 - Angebot von Ökostrom, Geräteaktionen etc.
 - Informationsangebote
 - Verbrauch von Strom, Gas, Wärme, Wasser auf Rechnung ausweisen
 - Prämierung von energieeffizienten Bauten, Projekten und Prozessen.

Bewilligungen und Vorschriften

- Bewilligungspraxis
 - Erlass oder Reduktion von Gebühren für erneuerbare Energie-Anlagen.
 - Beratung bei Bauvorhaben
- Vorschriften /Auflagen
 - Vorschriften für energieeffizientes Bauen
 - Energierelevante Bestimmungen in privatrechtlichen Verträgen bei Landverkauf
 - Konsequenter Umsetzung von Zielen, Raumplanung, Gesetzen etc.

Kommunikation, Information

- Energie-Aktivitäten, Projekte und Informationsanlässe für die Bevölkerung
- Energieberatung
- Projekte an Schulen und mit Jugendlichen
- Zusammenarbeit mit Wirtschaft, Vereinen, Verbänden, Organisationen
- Regionale Zusammenarbeit, z.B. „100 Solardächer jetzt“

Das Label Energiestadt



Was ist das Label Energiestadt?

- Label Energiestadt
 - Produkt von EnergieSchweiz für Gemeinden
 - Unterstützt vom Bundesamt für Energie
- Auszeichnung für Gemeinden mit einer vorbildlichen Energiepolitik
 - Gegen 250 Energiestädte in der Schweiz!
- Qualitätssicherungsinstrument für die Entwicklung einer eigenständigen Energiepolitik in der Gemeinde

Was braucht es für das Label?

- **Leistungsausweis** durch bisherige Tätigkeiten
(50% der Punkte im Massnahmenkatalog)
- **Ziele**, von der Gemeinde definiert
- **Aktivitätenprogramm**
für die nächsten 3-4 Jahre
- **Umsetzungsorganisation**
mit Verantwortlichkeiten
- **Mitgliedschaft** Trägerverein Energiestadt
(Phase 1)

Wie komme ich zum Label?

- Phase 1: Bestandesaufnahme mit standardisiertem Massnahmenkatalog
 - Entwicklungsplanung und Raumordnung
 - Kommunale Gebäude und Anlagen
 - Versorgung, Entsorgung
 - Mobilität
 - Interne Organisation
 - Kommunikation, Kooperation

- Phase 2: (falls 50% der Punkte erreicht...)
 - Festlegen Ziele, Programm, Umsetzungsorganisation
 - Antrag zum Label, Audit
 - Labelkommission verleiht Label Energiestadt auf Antrag Auditor

Schlussfolgerungen

- Beginnen Sie mit kleinen Schritten.
- Organisieren Sie sich. Bilden Sie einen Energieausschuss und definieren Sie die Verantwortlichkeiten.
- Die Zusammenarbeit zwischen politischen Behörden, Schulbehörden, Kirchen und weiteren lohnt sich. Sie sind breiter abgestützt, vernetzter, einflussreicher.
- Als systematischer und umfassender energiepolitischer Weg lohnt sich das Label Energiestadt!

Webseiten zum Thema

- Bund: www.bfe.admin.ch
- Kanton: www.awel.zh.ch
- Klimaportal: www.climate-change.ch
- Klima-Charta: www.klima-charta.ch
- My Climate: www.myclimate.org
- TopTen: www.topten.ch
- Klimainfo: www.klimainfo.ch
- Auto Umweltliste: www.autoumweltliste.ch
- Energiestadt: www.energiestadt.ch
- Zuerich-Erneuerbar: www.zuerich-erneuerbar.ch

GEMEINDE IST



**Vielen Dank
für Ihre
Aufmerksamkeit**